

Call for Presentations

Unfassbar! Immaterielles Kulturerbe und Museen

Internationale Tagung 06. bis 07. Juni 2024
am Forschungscampus Dahlem, Berlin
organisiert vom Institut für Museumforschung
und vom Museum Europäischer Kulturen

Ob Imkerei, Hip Hop oder Hebammenwesen – kulturelles Erbe ist vielfältig und wird von vielen verschiedenen *communities of practice* getragen. Museen sind je nach thematischer Ausrichtung ebenfalls eng verbunden mit dem sogenannten *living heritage*; für sie bilden sowohl materielles als auch immaterielles Kulturerbe (IKE) die Grundlage ihrer Arbeit.

Objekte stehen in der Museumspraxis im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie werden auch als Repräsentanten von nicht dinglichen und flüchtigen kulturellen Ausdrucksformen und Praktiken interpretiert und ausgestellt. Museen nutzen deshalb seit Langem Medien wie Film-, Foto- und Tonaufnahmen, um Praktiken, Wissen und Fertigkeiten mit Objektbezug festzuhalten, zu dokumentieren und zu vermitteln.

Zugleich findet die Dimension des Immateriellen bisher kaum Niederschlag in der theoretischen Reflexion von Museumsarbeit. Wenig ist bekannt über die Wechselwirkungen zwischen einem lebendigen, praktizierten Kulturerbe und den bewahrenden, objektbezogenen Aktivitäten eines Museums. Und auch die Transformationen, die eine Zusammenarbeit zwischen Museen einerseits und IKE-Träger:innen und -gemeinschaften andererseits auslösen kann, sind bislang wenig beleuchtet worden. Die Tagung „Unfassbar! Immaterielles Kulturerbe und Museen“ wird gemeinsam vom Museum Europäischer Kulturen und Institut für Museumforschung organisiert. Sie möchte die vielschichtigen Dimensionen des Immateriellen und seiner Reflexion in der Museumspraxis ausleuchten: Am ersten Tagungstag widmen sich die beiden Panels *Practices of Intangible Heritage* und *Locations of the Intangible* den komplexen Beziehungen zwischen Akteur:innen, Praktiken und Verortungen des Immateriellen in musealen Kontexten. Der zweite Tag dient der Vernetzung und dem Dialog zwischen IKE-Träger:innen und Museumspraktiker:innen anhand von konkreten Ansätzen und Beispielen aus der Praxis.

Ziel der gesamten Tagung ist es, ein größeres Bewusstsein für die Auseinandersetzung mit dem Immateriellen Kulturerbe im Museum herzustellen und gemeinsam herauszuarbeiten, wie sich dieses zukünftig in den analogen und digitalen Sammlungspraktiken und -strategien der Museen sowie in der Vermittlung und Interaktion mit ihren verschiedenen Publika stärker abbilden könnte. Die aktuelle internationale Debatte gibt hier bereits einige Anhaltspunkte und soll auf dieser Tagung mit Positionen aus der praxisorientierten Forschung zusammengeführt werden.

Ihr Beitrag als Tandem ist gefragt!

Um den Erfahrungsaustausch der unterschiedlichen Akteur:innen zu ermöglichen und Räume für Inspiration und gemeinsames Lernen zu schaffen, laden wir Sie herzlich ein, am **zweiten Tag der Tagung** ein Projekt- oder Initiativeschaufenster zu gestalten. Innerhalb einer Stunde können Sie in Form eines „Tandems“, das aus einem Museum und aus Träger:innen immateriellen Kulturerbes besteht, in einem frei wählbaren Format Ihre Zusammenarbeit vorstellen. Anschließend stehen Sie für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Um möglichst vielen Teilnehmenden die Gelegenheit zu geben, sich mit den vorgestellten Projekten und Initiativen vertraut zu machen, bitten wir Sie, Ihre Präsentation zweimal zu halten.

Insgesamt werden 10 Schaufenster vergeben, auf die sich Tandems bewerben können. Für eine Präsentation können Sie sich bis zum **bis zum 17. März 2024** bewerben mit einer Beschreibung Ihres Projekts/Ihrer Initiative und einer kurzen Skizze wie sie als Tandem präsentieren würden.

Bitte senden Sie dafür einen **Text (maximal 500 Wörter)** oder ein **Videoformat (maximal fünf Minuten)** an ifm@smb.spk-berlin.de. Die ausgewählten Tandems werden zudem gebeten, ein Poster für die Tagung zu gestalten, welches die wichtigsten Punkte ihrer Präsentation vermittelt.

Tagungssprache am ersten Tag ist Englisch, am zweiten Tag Deutsch.

